



Interpellation 5

Eingang Stadtkanzlei: 7. September 2020

Weiteres Vorgehen nach dem Ende des fünfjährigen Kaufrechts für das Grundstück Mattenhof II

Im Februar 2016 hat das städtische Stimmvolk einem fünfjährigen Kaufrecht für das Grundstück Mattenhof II auf dem Gebiet der Stadt Kriens zugestimmt. Dies zugunsten des Bauprojekts Pilatusarena der HC Kriens-Luzern AG und der Generalunternehmung Eberli AG. Angesichts der politischen Entwicklungen in der Stadt Kriens ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschliessen, dass eine Baubewilligung erst nach dem Ende dieses Kaufrechts vorliegt.

Die SP-Fraktion anerkennt den Bedarf nach einer zeitgemässen und wirtschaftlich realisierbaren Infrastruktur für den Handballsport. Gleichwohl hält sie den Willen des Luzerner Stimmvolks sehr hoch und bittet in diesem Zusammenhang den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit die Eberli AG bis Ende Februar 2021 ihr Kaufrecht geltend machen kann?
2. Im B+A 33/2015 führt der Stadtrat aus, dass das Kaufrecht im gegenseitigen Einverständnis bis maximal zehn Jahre verlängert werden könne. Eine allfällige Zustimmung der Stadt zur Verlängerung des Kaufrechts würde durch den Stadtrat erfolgen. In den Abstimmungsunterlagen wird dies nicht erwähnt, hier wird ausschliesslich die fünfjährige Frist ausgeführt. Unter welchen Voraussetzungen ist der Stadtrat gewillt, den Projektinitianten diese Fristverlängerung zu gewähren?
3. Im September 2017 hat die Bevölkerung dem Reglement über die Abgabe von stadteigenen Grundstücken als Gegenvorschlag zur Bodeninitiative zugestimmt. Inwiefern wäre der entsprechende Volkswille zum Verkaufsstopp öffentlichen Bodens mit einer Verlängerung des Kaufrechts für Mattenhof II vereinbar?

4. Damit das Bauprojekt und die jahrelange Vorarbeit dafür zum Erfolg werden können, könnte sich die SP-Fraktion vorstellen, dass das Grundstück im Eigentum der Stadt Luzern bleibt und die Pilatusarena von einem Baurecht Gebrauch machen kann. Was ist die Haltung des Stadtrats zu diesem Vorgehen und wie stehen die Projektinitianten dazu?

Mario Stübi
namens der SP-Fraktion